

Allerhöchst genehmigte

Kön:gl. West.

Ehingsche

von Staats- und



Preußische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^o. 47.

Elsing. Montag, den 11ten Juni

1821.

Berlin, den 2. Juni.

Des Königs Majestät haben allernädigst geruhet, den bisherigen Geheimen Ober-Finanz-Rath Wilckens zum wirklichen Geheimen-Ober-Finanz-Rath und Direktor der General-Verwaltung für Domainen und Forsten im Finanz-Ministerio zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Bergrath und zeitberigen außerordentlichen Professor Doktor Möggerath in Bonn zum ordentlichen Professor der Mineralogie an der dortigen Universität allernädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann August Wilhelm Homeyer zu Wolgast zum Commerzien-Rath allernädigst zu ernennen und das desfallsige Patent Allerhöchstes selbst zu vollziehen geruhet.

Bom Main, den 19. Mai.

Zu Frankfurt haben den 18ten wieder zwei junge Israeliten die Laufe empfangen. Die Baseler Gesellschaft zur Förderung des Christenthums unter den Juden, hat, ein Wort an fromme Israeliten und deren Freunde drucken lassen, worin es heißt: Ein besonderes Schauen nach der Freiheit der Kinder Gottes regt sich schon seit geraumer Zeit unter den Söhnen Israels und verstärkt sich von Tag zu Tag. Wir laden daher alle und jede unserer israelitischen Brüder, in welchen ein Verlangen nach etwas Besserem gegeben, hiemit freundlich ein, sich münd-

lich oder schriftlich an uns zu wenden, uns ihren Herzengutstand und ihre Wünsche in einfachem brüderlichen Tone mitzuteilen, und machen uns anbeischig, monatlich ein Protocoll von solchen Briefen christlich gesinnter Juden aufzunehmen, und es allen denen, die danach fragen, oder ein solches Bedürfniss fühlen, in die Hände zu liefern. Von der Verschweigung seines Namens kann jeder, der sich uns anvertrauen will, versichert seyn. Auch dürste vielleicht die Zeit kommen, daß wir in den Stand gesetzt werden könnten, noch unmündigen Kindern dieses verwaisten Volkes einen Unterricht ertheilen zu lassen, der ihnen den Weg zu ihrem gänzlichen Heile öffnet."

Da der nach Coburg für die 250 Personen starke katholische Gemeine aus der Schweiz berufene Geistliche noch nicht angekommen ist, so versch der Bambergische geistliche Rath, Fürst von Hohenlohe, in der Charrwoche den Gottesdienst; der Hof und viele Evangelische, auch die Geistlichen, wohnten demselben bei. Als der Fürst am ersten Osterstage eben die Kanzel besteigen wollte, erhielt er sogar durch ein herzögliches Handbillet Erlaubniß zum Kirchengeld zu ziehen, und forderte darauf die Gemeine zur Anhänglichkeit an ihren Landesregenten auf.

Bei Bamberg schlug am 30. April der Blig in einen wilden Birnbaum und spaltete ihn. Nur funzig Schritte davon steht das mit keinem Gewitter ab-

leiter verschiedene bürgerliche Pulverhaus, in welchem gewöhnlich über 100 Centner Pulver sich befinden sollen. Welches Unglück hätte sich für die Stadt ergeben können, wenn der Blitz in dasselbe gefahren wäre.

Der Landrichter, Graf Neisach zu Monheim, einem Städtchen unfern der Altmühl, starb eines freiwilligen Todes. Er hinterließ einen Brief, worin er die Veranlassung zu seinem Morde angab, und sich als einen Menschen schilderte, der nicht länger würdig sey, unter seines Gleichen zu wandeln. Er verlangte, daß man ihn in aller Stille beerdigen, sein Wappen zerbrechen, und es in solchem Zustande auf den Sarg legen sollte. Es war übrigens in seinem Leben ein ruhiger Mann, der hohen Sinn für Kunst zeigte und dieser größere Opfer brachte, als es seine Vermögensumstände gestatteten. Das von ihm geschriebene Neuburger Taschenbuch ward mit Vergnügen gelesen. Sein Bruder, der ehemalige General-Commissair, Graf Neisach, welcher bekanntlich nach Urtheil und Recht zum Festungs-Arreste verdammt wurde, soll als Bogenschreiber zu Brüssel leben.

Hamburg, den 28. Mai.

So eben erhalten wir die englische Post vom 22sten dieses. Der Dublin-Patriot meldet, daß der König nun sein feierliches Wort gegeben habe, Irland diesen Sommer gewiß sehen zu wollen. Zur Krönung dauerten in England die Vorbereitungen fort. Ueber Frankreich war die traurige Nachricht angekommen, daß in Malta durch ein Schiff aus Alexandrien die Pest zum Ausbruch gebracht sei. Vier Menschen lagen im Lazareth. — Hr. v. Narischkin hatte Audienz beim Könige von England erhalten.

Nachrichten aus Paris vom 20ten, Spanien beeindruckend, lauten sehr traurig. In Murcia hatten durch Volksunruhen an 50 Menschen das Leben verloren. In Madrid ging es am 9. wild vor und der König war, nach Briefen vom 10ten, Willens nach Toledo abzugeben. — Durch Expressen waren Nachrichten aus Paris selbst bis zum 22. eingegangen, welche den unruhigen Zustand in ganz Spanien noch stärker bezeichnen.

London, vom 25. Mai.

Am 23ten fielen hier die Fonds beträchtlich.

Die Fregatte Liffey, welche, wie es hieß, nach Lissabon bestimmt war, ist nach Brasilien abgegangen, um Se. Majest. den König von Portugall auf seiner Reise nach Europa zu begleiten.

Die Scotsmann, ein Zeitungsblatt, sagt: Die Vollendung der brasilianischen Revolution ist vielleicht das wichtigste Ereigniß, das wir je anzusehen haben. Brasilien ist eins der herrlichsten Länder der

Welt; man kann es den Körper und das Herz von Südamerika nennen. Es ist beinahe so groß als Europa. Ein neues und grenzenloses Feld öffnet sich hier für die Anlegung europäischer Capitalien, für die Anstrengung des Künstlers und für die Kenntnisse und Industrie der brodlosen und überflüssigen Population Europas. Wir mögen uns sehr wenig an, wenn wir behaupten, daß noch vor dem Ende des gegenwärtigen Jahrhunderts, Brasilien eins der mächtigsten und blühendsten Länder der Welt seyn wird.

Die Importation großer Summen Goldes dauert fort, und fast kein Schiff langt vom Continente an, das nicht auch Gold überbringt. Dies ist uns sehr wünschenswerth, denn da das Austauschen der Ein Pfund Sterl. Banko-Noten gegen Souverains, bereits größer gewesen ist, als man anfangs erwartet hatte, so wird sich die Bank gedenktig sehn, abermals einige Millionen Souverains schlagen zu lassen.

Unter den wissenschaftlichen Fremden, die sich gegenwärtig in London befinden, sind zwei neapolitanische große Mediziner. Der eine ist der Dr. Nucco, vormals Professor an der Universität von Neapel; der andere Dr. Martinelli Delfio, vormals Staats-Chirurgus der Garde des Königes Joachim Murat, ein wegen seiner literarischen Kenntnisse sowohl, als auch wegen seiner politischen Meinungen, wegen welcher er sein Vaterland verlassen musste, bekannter Mann; wie es heißt wird er sich in kurzer Zeit nach Spanien einschiffen.

Die Bill, nach welcher die Einfuhr Zölle für fremdes Holz zu erniedrigen sind, passirte das Oberhaus.

Zufolge unserer und auswärtiger Zeitungen wird der König, im Laufe des Sommers in Irland, Frankreich, Holland, Hannover, Hessen-Darmstadt und Hessentheich erwartet, und es wird in diesen Blättern angezeigt, daß in Dublin, Brüssel, Darmstadt, Aachen und Wien, Anstalten zu seinem Empfange getroffen werden.

Ein Müller in Schottland hat ein Boot erbaut, in welchem er auf der See gegen den Wind, 6 Meilen in einer Stunde zurücklegt. Das Boot hat weder Segel, noch Ruder, noch einen Dampf-Apparat. Während des großen Sturmes am 14. v. M. ging das Schiff Thomas u. Mary in der Chiwell-Bucht unter. Das Schiffsvolk rettete sich in drei Boote, die indessen auf den Wellen der drohendsten Gefahr ausgesetzt waren, und das Land nicht zu erreichen vermochten. In dieser Krise sprang ein Neufound-

land-Hund vom Ufer in die See; er erreichte das nächste Boot, und als ihm die Matrosen eine Leine ins Maul gesteckt hatten, kehrte er nach dem Ufer zurück, und überließ er dieselbe seinem Herrn, der mit Hülfe mehrerer Menschen, ein Tau an die Leine befestigte, und die drei Boote, welche durch ein langes Tau mit einander in Verbindung standen, glücklich ans Land zog.

Seit dem 5. Januar a. c. sind aus dem Hafen von London 68,700 Quarter *) und aus den übrigen Häfen, 41,600 Quarter fremden Weizen nach Italien ausgeführt worden. Es befinden sich nunmehr noch unter Königl. Schloss und Niegel 650,000 Quarter fremden Weizen.

Ein Schiffskapitän von der Ostsee hat erklärt, daß wegen der ungeheuren Abgaben an der englischen Küste, welche die Schiffe für Leuchttürme zu bezahlen hätten, die Schiffe oft in See blieben, den Hafen vermieden und dann scheiterten. Da nun diese Schiffe größtentheils auf Lloyd's versichert sind, so hofft man, daß mit der Zeit hierin eine Abänderung eintreten werde.

Im Unterhause ward vorgestern angeführt, daß sich jetzt in London nicht weniger als 10,000 Kinder befinden, deren tägliche Beschäftigung der Diebstahl sey.

Konstantinopel, den 3. Mai.

Die größte Hülfsquelle bei Ereignissen wie die gegenwärtigen, findet die Pforte in ihren Schätzen. Seit Mahomed dem Zweiten, der dem griechischen Kaiserthume im Jahr 1453. ein Ende mache, haben ungefähr 40 Kaiser regiert. Da einem jeden Beherrischer der Gläubigen die Pflicht obliegt, eine eigene Schatzkammer zu füllen, die mir seinem Tode verschlossen, und dem Nachfolger ein unangreifbares Heiligtum ist, so enthält das Serail etwa 40 solcher Schatzkammern, deren Werth, die eine in die andere, jede zu 6 Mill. Fl. gerechnet, sich auf einem Gesammbetrag von etwa 240 Mill. Fl. an gemünztem Gelde belausfen würde. Rechnet man hiezu noch die Edelsteine, Kostbarkeiten, Geschenke und diejenigen Summen, welche von Güter-Confiskationen der Privatpersonen und Paschas herrühren, so muß der, seit nahe vier Jahrhunderten im Serail vergraben Schatz unermesslich seyn. — Die Angelegenheiten der Griechen sind mit denen der Moldau und Wallachia nicht zu verwechseln. Die Bewohner dieser Fürstenthümer haben nichts mit den Griechen gemein und sind vielmehr deren natürliche Feinde. Ihr Aufstand ist nicht gegen die Türken, sondern gegen ihre

Bozaren, gerichtet. Sie wünschen nichts so sehr, als daß ihre Hospodare in Zukunft nicht mehr Griechen seyn mögen, wie es bis jetzt der Fall ist.

Der Parteigeist behauptet hier, daß der Fürst Alexander Hypsilanti sich aus dem Staube gemacht hat; man weiß indes nicht, wohin er sich gewendet. Sein Bruder Demetrius ist in Odessa.

Der nach Galipoli verbannt gewesene ehemalige Großvezier Ali Rhiza Pascha ist zum Anführer gegen die Rebellen in Morea ernannt worden. Diese verbüßen die schrecklichsten Gräuelt.

Vor wenigen Tagen sind 14 Türken, welchen die Moldauer Griechen Nasen, Ohren und beide Hände abgebauten hatten, hier angekommen. Man kann sich denken, welchen Eindruck dieser Anblick auf das Volk gemacht hat; doch ist die Ruhe erhalten worden.

Triest, vom 16. Mai.

Die stärkste Festung auf Morea ist Naples oder Napoli di Malvasia, wovon der Malvasier Wein den Namen hat. Diese Festung ward durch eine Flotte belagert, deren Admiral eine griechische Heldin ist. Sie heißt Wublina. Ihr Mann, ein Capitain, ward früherhin von den Türken ermordet; auch 5 ihrer Söhne sind ein Opfer ihrer Wuth geworden. Sie belagerte mit einer ansehnlichen Flotte die Festung, von welcher 7 Schiffe ihr selbst zugehörten. Sie ließ den Türken sagen, daß die, welche ihre Unterwerfung forderte, eine Griechin sei und menschliche Gefühle im Herzen trage, und daß sie im Fall der Unterwerfung für ihr Leben nichts zu fürchten haben sollten; im Fall des Widerstandes aber keiner ihrer fürchterlichen Rache entgehen würde.

Ein später in unsern Hafen eingelaufenes Schiff bringt die sichere Nachricht von der Übergabe von Napoli.

Bon der türkischen Gränze, vom 7. Mai.

Man hört hier, daß von dem türkischen Militair, welches in Konstantinopel steht, schleunige Anstalten getroffen werden, diese Hauptstadt zu verschanzen.

Czernowitz, (Hauptstadt in der Bukowina)

vom 11. Mai.

Täglich kommen hier griechische Familien als Flüchtlinge aus der Moldau an. Die Zahl unserer Häuser beträgt etwas über 800 und jeder Bewohner beisert sich, den Geflüchteten Obdach zu geben, aber die Quartiere reichen nicht mehr zu. Der K. K. österreichische Agent Hr. Roab, traf am 4ten aus Jassy hier ein; kurz darauf kamen mehrere angesehene Bozaren-Familien aus derselben Gegend nach; für wenige schlecht meublierte Zimmer bieten sie den Tag a-

Dukaten Miethe, aber Alles ist überfüllt; Viele müssen weiter reisen. Die Kaiserliche Österreiche Post-Expedition und das Bureau des genannten Herrn Agenten sind vor der Hand noch in Jassy zurückgeblieben.

Bon Ypsilanti wissen wir nichts Gewisses.

Zante, den 12. April.

Der Aufstand in der Moldau und Walachei scheint nur, wie ein falscher Angriff, bestimmt, einen viel kräftigeren in Hellas selbst zu verdecken. Zu Patras in Morea brannte es vier Tage lang, und während das Kreuz aufspiegelte stand, erwürgte man alle Turken, wo man sie fand, die zugleich aus den Castellen das unaufhörlichste Feuer auf die unglückliche Stadt machten, wo Blut jeder Art, von Weibern, Kindern, Greisen, in vollen Strömen floss. Die Consuln, zu denen sich eine unermessliche Menge Unglücklicher geflüchtet hatte, vermochten sie nicht mehr zu schützen und retteten sich selbst auf die Schiffe im Hafen. — Endlich hielt der seit dem zoston März abwesende, mit Ali Pascha im Bündnis stehende, Erzbischof Germano oder Gervastus, ein Mann von großer Charakterstärke, am 7ten dieses Monats als Schuhherr der Griechen seinen Einzug, und erließ die kurze Proklamation: „Achtung den Consuln, Hülfe den Christen, Tod den Türken!“ — Die aus dem freien Lakonien gekommenen Mainotten unter den Hauptleuten Koloskothron (vormals russischer Major) und Pozzomita haben Misura (Sparia) eingenommen.

Paris, vom 19. Mai.

Es scheint gewiß, sagt ein hiesiges Blatt, daß Griechen, die bey den Unruhen in ihrem Vaterlande eine thätige Rolle gespielt, bereits eine Zuflucht in Spanien gesucht haben. Die neapolitanischen u. piemontesischen Revolutionärs sammeln sich bekanntlich im südlichen Spanien. Dabin sollen sich auch aus Portugal und Frankreich militairische Abenteurer und wünshende Demagogen in Menge begeben, so daß sich daselbst eine drohende revolutionäre Macht bildet, die eine ernsthafte Aufmerksamkeit zu verdienen scheint.

Ein Griech meldet über das Unternehmen seines Landsmanns Ypsilanti: „Dieser Fürst hat niemals auf die Dächer wegen Ausführung seiner Kriegspläne gerechnet: er hat nicht Meinung genug von ihrer Tapferkeit: ihre Beihilfe im Baaren ist das einzige wo ein sie ihm nützen könnten. Hingegen kann er auf drei Viertheile des Griechischen Volkes zählen, so wie auf die Bulgaren und Servier, um mit Ali in Epirus in Verbindung zu kommen. Die Inseln im Archipelago sind im Aufstande, Kreta und Morea nicht minder. Die Griechische, bei Hybris gesammelte Flotte

schützt diese Unternehmungen, verursacht der Pforte große Beängstigungen und erlaubt ihr nicht, ihre Streitkräfte weit von der Hauptstadt zu verschicken. — Der Adel in Jassy ist der Revolution nicht geneigt und will einen neuen Fürsten aus Stambul erwarten.“

Vom Senegal erfährt man durch das in Hayre angekommene Schiff Croile, daß die Lage des Landes gar nicht brillant war; es war kein Friede mit den Eingeborenen zu Stande gekommen und diese strebten nur, die Französischen Forts am Strom zerstören zu können. Da die Guinnesammlung hierunter litt, war das Geld rar und der Crdit schwach geworden und Europäische Waaren blieben schwer abzusezen.

Bermischte Nachrichten.

Nach öffentlichen Blättern sind die russischen Truppen jetzt in zwei Hauptarmeen, die aus mehreren Nr. 1. 2. 3. &c. bezeichneten Corps zusammengestellt sind, und nächst diesen noch in kleinere, einzelne Corps verteilt. Der Oberbefehlshaber der ersten großen Haupt-Armee, der General der Infanterie Fürst Sacken, hat sein Hauptquartier zu Mohilew am Dniester in Weißrussland; der General der Cavallerie Graf Wittgenstein, Oberbefehlshaber der zweiten, hat das seinige zu Tultschin in Podolien. Unter den einzelnen Corps sind die bedeutendsten: 1) das litauische, General-Lieutenant d'Alvray in Wilna; 2) die Garde, General Miloradowitsch, unter unmittelbarem Befehl des Kaisers; 3) das grusische von Astrakan bis jenseit des Kaukasus; General Ternosloff, der zugleich Militair- und Civil-Gouverneur dieses Gebiets ist, und zum Oberbefehlshaber der nach Italien bestimmten gewesenen Armee ernannt war.

| Königsberg. | | Verk. | Käufer. |
|-----------------------|---------------|----------|---------|
| Cours vom | 4. Juni 1821. | | |
| Ducaten neue | . | f.— | — |
| alte | . | 9 26 | — |
| Albertsthaler röndige | . | — | 4 12 |
| Rubel neue | . | — | 3 9½ |
| Friedrichsd'or | . | 17 12 | — |
| Münze | . | 100½ Rl. | — RL |
| Pfandbriefe Ostpr. | . | 83½ | — |
| Stadt-Obligationen | . | 75½ | — |
| dito neue Coupons. | . | 65½ | — |
| dito alte dito | . | 90 | — |
| Staats-Schuldscheine | . | 69½ | — |
| Prämienscheine | . | 100 | — |
| Lieferungs-Scheine | . | — | 80 |
| Tresorscheine | . | — | 101 |

Beylage

Beylage zum 47ten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Montag, den 11ten Juni 1821.

Theater-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich gestern mit meiner Gesellschaft hier angekommen bin, und wöchentlich vier Vorstellungen und zwar an den Tagen, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag geben werde; für diese Woche wird auch der Dienstag mit einschlossen.

Durch eine Auswahl vorzüglich guter Stücke hoffe ich die Zufriedenheit der hiesigen resp. Bewohner zu erhalten.

Elbing, den 10ten Juni 1821.

Adolph Schröder.

PUBLICANDA.

Die Übungen des Scheibenschießens der hiesigen Hochdbl. Garison nehmen heute auf den bekannten Militair-Schießplätzen hinter dem Weingarten, in dem zu Spittelbeff gehörenden Grunde, und am Schönberge ihren Anfang und werden täglich an nicht zu bestimmenden Tageszeiten, da dieses von der Witterung abhängig ist, fortgesetzt werden. Dem Publikum wird soches bekannt gemacht, damit ein jeder sich während der Schießübungen von diesen Plätzen entfernt halte und nicht in Gefahr komme.

Elbing, den 8en Juni 1821.

Königl. Preuß. Polizey-Directorium.

Die hiesige Bürger-Schützen-Gesellschaft will außer des Mittwochs, auch noch an jedem Sonnabend, ihr Scheibenschießen bei Vogelsang halten, welches in Verfolg meiner Bekanntmachung vom 2. vor. Mts. hiermit noch nachträglich zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Elbing, den 7en Juni 1821.

Königl. Intendantur.

Sur Lizitation der zum Nachlass des verstorbenen Eigentümers George Schröder gehörigen, auf 148 Ril. 30 gr. abgeschätzten idealischen Hälfte des zu Fischerscampe sub Litt. C. II. 24. belegenen Grundstücks, haben wir einen anderweitigen Termin auf den 7. Juli d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputierten Herrn Justizrat Klebs alhier auf dem Stadtgerichte angesehen, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kaufstücke hierdurch auf, alsdann zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubaren, und gewartig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn nicht rechtliche Hindernisse Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 13ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subhastations-Sache des den Braunkohlbrenner Kägelmannschen Erben zugehörigen hieselbst vor dem Berlinerthor sub Litt. A. VIII. 1. belegenen, gerichtlich auf 3690 Rtlc. 73 gr. 6 pf. abgeschätzten und aus einem Wohnhause, Gaststall, Brandhaus, Speicher, Hofsraum und Garten bestehenden Grundstücks haben wir einen anderweitigen, und zwar peremotorischen Lizitations-Termin auf den 11ten August c. Vormittags um 11 Uhr alhier auf dem Stadtgerichte vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts Referendarius Albrecht angesehen, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kaufstücke hierdurch auf, alsdann ihr Gebot zu verlaubaren. Die Taxe des Grundstücks kann in unserer Registratur eingesehen werden und hat der Meistbietende zu gewartigen, daß ihn, wenn nicht rechtliche Hindernisse Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen und auf die etwa später einkommenden Gebote nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Elbing, den 3ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das wegen seiner Baufälligkeit unbrauchbar gewordene sogenannte Zeughaus soll zum Verkauf und Abbrechen öffentlich an den Meistbietenden gegen

baare Bezahlung in Cour, unter denen in Termino bekannt zu machenden näheren Bedingungen verkauft werden. Terminus hiezu steht auf den 5ten July c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herren Stadtrath Baurath Zumpt zu Rathhouse an, und wir fordern diejenigen, die diese Entreprise übernehmen wollen, hiendurch auf, den Termin wahrzunehmen und bei annehmlicher Offerte des Zuschlages versichert zu seyn. Die Taxe kann täglich in der Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 5ten Juni 1821.

Der Magistrat.

Die bisherige Vertheilung und Erhebung der Servis-Abgaben von der Bürgerschaft und den übrigen Einwohnern, die nach den Prinzipien von 1773. statt gefunden, hat sich schon lange als ungenügend und sonstigen Heiterhältnissen unangemessen erwiesen, indem eines Theils die angewendeten Besteuerungs-Grundsätze der in allen Formen veränderten Verfassung, so wie den bestehenden Abgabe-Gesetzen nicht mehr anpassend sind, andern Theils gerade durch die letztere ein nicht unbedeutender Ausfall von mehreren Besteuerungs-Objecten bei der Servis-Einnahme herbeigeführt und dadurch sehr nachtheilig auf diesen Verwaltungszweig gewirkt worden. Es ist demnach die Notwendigkeit einer anderweitigen Servis-Besteuerung, worauf auch insbesondere das Gelehrte vom 30. Mai v. J. S. 6. hindeutet, einstimmig anerkannt, und wir sind seit einiger Zeit mit mehreren Abgeordneten der Stadtoberordneten-Versammlung in Gemeinschaft mit der Servis-Deputation beschäftigt gewesen, uns nach genauer Erwägung aller Zeits- und Orts-Verhältnisse über die anderweitige Grundsätze zu dieser Servis-Steuern zu berathen und zu einigen. Noch sind die Resultate hievon nicht vollständig zur Reife gediehen, indem die Entwürfe und Vorschläge hiezu noch mehrere Vorarbeiten erfordern, und die Herren Stadtoberordneten ihre entscheidende Entschiebung hierauf sich noch vorbehalten haben. Vorläufig ist als notwendig beschlossen, daß zu Errichtung einer möglichst scheren Grundlage die genaue Aufnahme eines Katasters von sämmtlichen Grundstücken, Häusern, Gebäuden, Gärten, Ländereien &c. und Ermittelung des durchschnittlichen Nutzung-Ertrages von derselben geschehen soll, um sodann einen Überschlag machen zu können, wieviel Proz. nee vom Ertrage, theils als Grund-, theils als Wirths-Steuern aufzubringen nöthig sy zu dasten. Wir werden in dieser Beziehung Deklarationen von einem jeden Grund- und Haub-Eigenhümer speziell erfordern und ma-

chen solches dem Publikum mit der Aufforderung bekannt, die darnach verlangte Nachrichten auf Pflicht und Gewissen zuverlässig anzugeben und die Deklarationen ausgefüllt binnen 8 Tagen in unserer Calculatur einzureichen. Zu Rechts und Prüfung dieser Deklarationen sind besondere Commissionen angeordnet, wir rechnen aber mit Vertrauen darauf, daß ein jeder Grundeigentümer durch richtig Angaben ohne gerade Ängstlich zu versfahren, dieses weitläufige Geschäfte zu erleichtern sich beeifern wird, das mit die sonst unvermeidliche unangenehme Local Untersuchungen vermieden werden.

Elbing, den 5ten Juni 1821.

Der Magistrat.

Zum öffentlichen Verkauf des Sprock's in Schönmoehr ist ein anderweitiger Termin auf den 18 en Juni um 9 Uhr Morgens zu Stelle in Schönmoehr vor den Herren Forstdeputirten Freytag und Oberforster Wiesling festgesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Elbing, den 7ten Juni 1821.

Die Kämmerei-Deputation.

Wir haben zur Verpachtung des Aschhofgrabens zum Fischen und Aufbewahren von Geflügel einen nochmaligen Termin auf den 25ten Juni c. um 11 Uhr Morgens vor dem Herren Stadtrath Lickelt zu Rathhouse angesetzt, welches wir hierdurch bekannt und zugleich die Kauflustigen darauf aufmerksam machen, daß zum Vortheil des Pächters kein Gesäß ohne Abgabe in den Aschhofgraben gebracht werden darf.

Elbing, den 7ten Juni 1821.

Die Kämmerei-Deputation.

Zur Verpachtung der Entenjagd im Drausen-See ist ein anderweitiger Termin auf den 20ten Junii c. um 11 Uhr Morgens vor dem Herren Stadtrath Lickelt zu Rathhouse angesetzt worden, da die Osserten im ersten Herbst nicht annehmlich gewesen sind. Dies wird mit dem Bewerben bekannt gemacht, daß die Pachtbedingungen in unserer Regie traur eingesehen werden können.

Elbing, den 7ten Juni 1821.

Die Kämmerei-Deputation.

Der Nachlass der im Hospital zum heil. Geist verstorbenen Hospitaliten, soll in Hermino Dienstag den 12ten d. M. Vormittags um 9 Uhr in diesem Stalle gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches den Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Elbing, den 7ten Juni 1821.

Die Hospitals-Deputation.

Da in dem heute angestandenen Termín zum Verkauf des am neuen Packhuse befindlichen Holzes, kein unnehmlicher Bott abgegeben worden; so ist ein andererweiter Verkauf dieses Holzes auf den 13. Juni c. im Localē des neuen Packhuses Vormittags um 10 Uhr anberaumt; welches Kaufzusagen hierdurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 6ten Juni 1821.

Königl. Ober-Zoll- und Steuer-Inspektion.

Es sollen Montags den 25. Juni c. Vormittags um 9 Uhr im Königlichen Amtshause zu Weskenhoff bei Preuß. Holland, sämmtliche zum Nachlaß des dasselbst verstorbenen Oberamtmann Eggert gehörige Sachen, als Juwelen, Ringe, Uhren, Tabatiere, Gold, Silber, Kupfer, Messing und Eisen, Meubles und Hausgeräthe, Leinen, Bettlen, Kleidungsstücke, Wagen und Gesäcke, Vieh und Pferde, auch Bücher und sonstige Sachen öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden, wozu Kaufzusagen hierdurch mit dem B.-merken vorgeladen werden, daß das Gold, Silber und Kleinodeien erst den zten Tag den 26ten Juni, das Vieh aber zuläßt vorkommen werde.

Gaalfeld, den 4ten Juni 1821.

Königl. Ostpreuß. Kreis-Justiz-Commission.

Dienstag den 19ten Juni c. von 9 Uhr Moraens ab, werden in dem in der Fischerstraße sub No. 310. belegenen Hause, auf den Antrag der Madame Kuge und im Auftrage des hiesigen Königl. Stadtgerichts, folgende Gegenstände, als: silberne Taschenuhren, Kupfer, Zinn, Porzellan, Fayance, Gläser, 2 Kleiderschränke, ein Esspind mit Glasbüren, ein großer eichener Klappstisch, Sitzkissen, worunter ein Duhend mit Pferdehaarenen Bezügen, Bettgarnelle, worunter zwei gebeizte Gardienbeinstücke sindlich, eine Guitare nebst Kosten, mehrere Kupferschüsseln neues gezogenes Tischgedeck mit 24 Servietten, ein Stück Seegelkuch und Schiffsflaggen und verschiedene andere Sachen, im Wege einer freiwillig veranstalteten öffentlichen Auktion, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant durch den Unterzeichneten verkauft werden. Stadtorowski.

Vigore Commiss

Dienstag den 12ten Juni c. Vormittags um neun Uhr, soll das zum Gem. Gut Neuhadt gehörige Heugras der Wälle und Tristen, in der Behausung des Vorstechers Gorhalowsky meißbietend gegen gleich baare Bezahlung in Münz-Cour. vermietet werden. Elbing, den 2ten Juni 1821.

Die Administration des Reuss. Gem. Guts.

Montag den 18. d. c. ist frisch Bier zu verkaufen bei M. Silber.

Dienstag den 12ten Juni ist frisch Sonnenbier zu haben bei Armanowski.

Dienstag den 12ten Juni c. ist frisch Bier bei Stobbe.

Freitag den 15ten Juni c. wird frisch Sonnenbier zu haben sein, bei G. Geris.

Freitag den 15ten Juni wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei Schmidt.

Dieser Tage erhielt ich meine frische Creas, Peinwand, und vorzüglich seinen Cashmir; bitte deshalb ein gehörtes Publikum um gütigen Zuspruch, indem ich die Preise recht billig stellen kann.

Johann Enß.

Hamburger Lustus, Knäster und Loisianer Rauchtaback ist jetzt zu haben bei Carl Wilh. Casimicar, Wasserstraße.

So eben habe ich meine frischen Zeichen- und Schreibpapiere erhalten. Sie sind diesmal von vorzüglicher Güte, und ich werde sie zu den billigsten möglichen Preisen verkaufen.

Isebrandt Niesen,

auf dem alten Markt.

Loose zur ersten Classe 44ster Lotterie, 1 ganzes zu 18 fl., ein halbes 9 fl., und ein Viertellos 4 fl. 15 gr. so wie auch zur 34sten kleinen Lotterie, 1 ganzes zu 2 Rtlr. 2 gr., die den 13. d. M. gezogen wird; auch sind noch einige Predigten, gehalten vom Doktor Herrn J. A. Gravenholz zu Königsberg, zum Besten des milden Frauen-Vereins zu 24 gr. Cour. zu haben Kettenbrunnenstraße No. 161. beim Lotterie-Einnahmer Helle.

Zur ersten Classe 44ster Lotterie, ganze Loose zu 5 Rtl. Gold und 4 ggr. oder 6 Rtl. in Courant, halbe zu 3 Rtlr. und ein Viertellos zu 1 Rtlr. 12 ggr. auch noch Loose zur 34sten kleinen Lotterie, welche den 18ten dieses gezogen wird, sind zu haben beim Lotterie-Einnahmer Levyson, alter Markt No. 141.

Gutes Weizen- und Roggenmehl steht billig zum Verkauf bei Benj. Biscoff im Grubenhagen.

Am zten Pfingst. Feiertage Montag den 11ten Ju i 1821. Nachmittags um 3 Uhr, werde ich in der Behausung des Einwohner Michael Jochim in Böllwerk circa 8 Bergen Heugrasland morgensweise vermieten, wozu also Miehslustige eingeladen werden. Böllwerk den 30. Mai 1821.

Die Weideverwalter, Witwe Möller.

Dass ich zu der bisher geschriften Brantwein-Destillation, mit dem heutigen Tage eine Material- und Gewürzwaaren-Handlung eröffnet: hiervon möche einem werthgeschätzten Publikum mit der Hinzufügung die ergebene Anzeige, dass ich sowohl mit alten Gattungen einfacher und doppelter Brantweine von der besten Güte, wie auch mit Material- und Gewürz-Waaren zu den möglichst niedrigsten Preisen aufzuwarten im Stande bin; weshalb ich mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums empfehle, und um gütigen Zuspruch ergeben zu bitte. Elbing, den 4. Juni 1821.

G. Glassen,

lange Hinterstraße in dem ehemaligen
Brandtschen Hause.

Zur öffentlichen Vermietung des in der Neustadt sub Litt. A. II. 29. belegenen Grundstücks, welches früher dem Fleischermeister Jamrowsky zugehört hat, von Michaeli dieses Jahres ab, auf ein Jahr habe ich einen Termin auf den 12ten Juni c. Vormittags um 11 Uhr in meiner Wohnung angesezt, zu welchem ich Miethslustige hiermit einlade.

Störmer.

Zur öffentlichen Vermietung des zur W. Gottl. Thurauschen Concurs-Masse gehörigen und hieselbst in der langen Hinterstraße sub Litt. A. I. 241. gelegenen Wohnhauses von Michaeli dieses Jahres ab, auf ein Jahr habe ich einen Termin auf den 12ten Juni c. Vormittags um 11 Uhr in meiner Behausung angesezt, zu welchem ich Miethslustige hiermit einlade. Elbing, den 6ten Juni 1821.

Störmer.

Zur öffentlichen Vermietung des zur Johann Michael Lemkyschen Prioritäts-Masse gehörigen und hieselbst in der Hommelstraße sub Litt. A. I. 572. gelegenen Wohnhauses von Michaeli dieses Jahres ab auf ein Jahr, habe ich einen Termin auf den 12ten Juni c. Vormittags um 11 Uhr in meiner Behausung angesezt, zu welchem ich Miethslustige hiermit einlade. Elbing, den 6ten Juni 1821.

Störmer.

Dass diesjährige Heu Gras auf Terranova soll Donnerstag den 21sten Juni c. Vormittags um 9 Uhr im Hofe hieselbst vermietet werden, welches Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Die diesjährige Obstnugung in dem Gatten zu Groß-Leichhoff soll Mittwoch den 20sten Juni c. Morgens um 8 Uhr in meiner Wohnung, auf der Hommel No. 10. an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden daher ersucht, sich ab dann zahlreich einzufinden.

Rindfleisch.

Die diesjährige Obstnugung auf den beiden Thonbergen soll Montag den 18ten Juni c. Nachmittag um 2 Uhr in der Wohnung des untern Thonberges an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtliehaber mögen alda sich zahlreich einzufinden.

Das Wohnhaus, kurze Hinterstraße No. 173., welches jetzt Herr Großloß bewohnt, ist von Michaeli c. ab, bedingtensfalls auch noch früher, zu vermieten; und wird zu diesem Schus, ein öffentlicher Auktions-Termin, auf den 26ten Juni c. Vormittag um 10 Uhr in derselben Wohnung, hiermit angezeigt von H. Kienich.

Eine Gelegenheit am alten Markt, von 4 Stufen, 2 Räumen, Küche, Keller und Holzgelaß, steht von Michaeli ab zu vermieten; mehr Nachricht in der Buchhandlung.

Das Haus in der langen heil. Geißstraße No. 521., welches wieder in gutem bewohnbaren Zustande ist, steht zu vermieten und kann sogleich bezogen werden; Miethslustige belieben sich zu melden bei Gottfried Hartel senior.

Das den Liepkeschen Erben zugehörige neuerbauete Haus No. 460. in der Brückstraße ist von Michaeli ab zu vermieten. Miethslustige belieben sich zu melden bei G. Grube am Wasser.

Zwanig Morgen Heu Gras, auf der sogenannten Spitalsweide, soll künftigen Dienstag den 19ten Juni um 1 Uhr Mittags an den Meistbietenden an Dre und Stelle vermietet werden.

Sieben Wiesenmorgen sind bei mir noch zu vermieten, wovon 3 in den Vollwerks, 2 in den Ross, 1 auf dem Holm, und 1 in den Langenwiesen.

O. M. Kettien.

Zwei Wiesenmorgen auf der Kl. Michlau sind zu vermieten.

Rebaag.

Es sind drei Wiesenmorgen zu vermieten, bei W. M. Oppenheim am alten Markt.

In einer hiesigen bedeutenden Schnitt- und Modes Handlung, wird ein Lehrling von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Weitere Nachricht hierüber ertheilt die Buchhandlung.

Ein Bursche der Luff hat, die Schneiderprofession zu lernen, kann sich melden in No. 21. auf der Hommel bei Maas, Schneidermeister.

Dem Pächter Winter zu Roschbude im Marienburgischen, 2 Meilen von Elbing, ist aus der Brannweinbrennerei, eine Schlange aus dem Kühlroße gestohlen worden. Wer den Thäter dieses, bedeutenden Diebstahles ausmitteln kann, erhält zu Roschbude 6 Rist. zur Belohnung.